

NOTE EN POINTS ENTIERS

/20

APPRÉCIATIONS EXPLIQUANT LA NOTE CHIFFRÉE :

**BACCALAURÉAT GÉNÉRAL**  
**SESSION 2004**

**ALLEMAND LV 1**  
**SÉRIE ES-S**

**Durée : 3 heures – Coefficient : 3**

*L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.*

**Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.**  
**Ce sujet comporte 8 pages numérotées de 1/8 à 8/8**

Ce cahier est destiné à recevoir vos réponses. Vous le remettrez à la fin de l'épreuve. Ne vous en servez pas comme d'un brouillon. Il n'est pas prévu de vous en fournir un second. Vous ne pouvez pas utiliser de feuilles supplémentaires.

**Barème appliqué pour la correction**

Compréhension et traduction	10
Expression	10

## RUDOLF

*Der Erzähler ist Deutscher und lebt seit Jahren mit seiner Frau in Paris.*

Über Jahre hinweg hatte ich Rudolf nur aus dem Briefwechsel gekannt, den meine Mutter mit ihm führte. Meine Mutter berichtete, daß Rudolf Jazzmusiker sei. Der Gedanke an sächsische<sup>1</sup> Jazzler reizte eher zum Lachen. Immerhin, ein Musiker, noch dazu im anderen Deutschland, hob sich aus dem Familieneinerlei ab, und ich war gewissermaßen stolz auf ihn.

5 Es war im Juni 1988, als eines Abends das Telefon klingelte und ich zum ersten Mal Rudolfs Stimme hörte mit ihrem weichen Akzent: *Guten Abend*, hier ist Rudolf. Ich bin hier in Paris! Ich rufe vom Hotel aus an! Ich stehe mitten im *Quartier Ladin*! Er hatte eine Reiseerlaubnis bekommen, um seine kranke Großmutter in Stuttgart zu besuchen, und plötzlich die Idee gehabt, noch weiter zu reisen. Dort stellte man ihm einen bundesdeutschen  
10 Reisepaß aus, mit dem er ungehindert die französische Grenze passieren konnte. Er lachte über seinen Einfall, und natürlich sagte ich ihm, er solle sofort vorbeikommen, wir würden ihn zum Abendessen einladen.

Wir aßen in einer großen lauten Brasserie zu Abend. Danach hatten wir Durst und betraten ein Café.

15 Das ist also ein Flipper, sagte Rudolf.

Ich starrte ihn an und sagte lachend: Erzähl mir nicht, daß du noch nie geflipped hast!

Ich hab' davon gehört, aber gespielt hab' ich in der Tat noch nie.

Na, dann wirst du's jetzt lernen.

20 Rudolf stellte sich vor den Apparat, schoß die Kugel nach oben. Nach drei Sekunden klackte es, das Spiel war zu Ende. Rudolf hatte nicht einmal die Hände gerührt. Ich brach in Lachen aus, aber er nahm es mir nicht übel.

Es war meine Frau, die vorschlug, noch ins New Morning<sup>2</sup> zu gehen. Das Konzert hatte bereits begonnen, als wir eintraten. Der Saxophonist unterbrach plötzlich ein gerade begonnenes Stück. Da trat er zum Bühnenrand und rief laut: Rudolf! Rudolf, is that you?

25 Rudolf lief rot an und winkte ab, aber es gab keine Möglichkeit, wegzulaufen. Rudolf ließ sich zur Bühne schieben, und der Schwarze stellte sein Saxophon ab und umarmte ihn pathetisch. Der Schlagzeuger<sup>3</sup> stand auf, tauschte einen Handschlag mit Rudolf, der sich schwerfällig hinter die Becken<sup>4</sup> setzte.

30 Nach dem Konzert saßen wir mit Murray und seiner Band bis zum Morgengrauen zusammen und tranken Wein, Bier und Schnaps durcheinander.

Das nächste Mal sahen wir uns nach dem Mauerfall im Frühsommer 90. Rudolf kam mit seiner Familie in einem kleinen Bus, der sonst zum Transport der Band und der Instrumente diente, nach Paris. Es war das erste Mal, daß ich Helga und die Mädchen sah, aber auf Rudolfs Ferienstimmung lag ein Schatten. Seine Band hatte sich aufgelöst<sup>5</sup>, ihr  
35 Banjospieler war Bürgermeister des Ortes geworden, die anderen hatten sich getrennt, sie fanden keine Aufträge<sup>6</sup> mehr.

Es ist schon schwierig jetzt, sagte Rudolf. Die Leute haben andere Sorgen im Moment, als Musik zu hören. Dein Vater hat mir angeboten, Versicherungsagent<sup>7</sup> zu werden wie er.

40 Das wirst du um Gottes willen nicht machen! sagte ich. Versicherungen verkaufen! Du bist Musiker.

Das habe ich ihm auch gesagt. Ich weiß ja nicht einmal, wie man Versicherungen verkauft.

45 Ich sah Rudolf wieder im nächsten Frühjahr, zum 60. Geburtstag meines Vaters. [...] Ich saß neben meinem Vater, der auf Rudolf deutete: „Na, er ist ja auch endlich vernünftig<sup>8</sup> geworden. Er hat mir vorhin gesagt, daß er es mit der Agentur versuchen will, wenn's noch nicht zu spät ist. Nächste Woche fahren die Leute rüber<sup>9</sup>, um ihn zu schulen.“

50 Ich habe Rudolf noch nicht wiedergesehen seit dem Geburtstag meines Vaters, aber wir schreiben einander regelmäßig. Rudolf arbeitet viel, um den Bestand<sup>10</sup> zu erhöhen. Wenn ich von Zeit zu Zeit nach acht Uhr abends dort anrufe, habe ich immer Helga am Telefon, die mir sagt, er sei noch nicht zu Hause. Ich weiß nicht warum, aber ich denke lieber an ihn, wie er am Abend unserer ersten Begegnung war, vor dem Flipper und hinterher im New Morning, als mir auszumalen, wie er durch die Vorstädte fährt, um Versicherungen zu verkaufen.

Nach Michael KLEEBERG, *Der Kommunist von Montmartre*, 2002

- 
1. sächsisch: cf. Sachsen (eines der fünf neuen Bundesländer)
  2. New Morning: ein bekanntes Pariser Jazzlokal
  3. der Schlagzeuger: *le batteur*
  4. die Becken: *les cymbales*
  5. seine Band hatte sich aufgelöst = seine Band gab es nicht mehr.
  6. der Auftrag ('e): *le contrat*
  7. der Versicherungsagent: *l'agent d'assurances*
  8. vernünftig: *raisonnable*
  9. rüber = hinüber (d. h.: in den Osten)
  10. der Bestand: (ici) *la clientèle, les assurés*

## I. COMPREHENSION ET TRADUCTION

**1. Ordnen Sie folgende Angaben über Rudolfs Leben chronologisch in die untere Tabelle ein.**

**Zeitangaben:** Heute – Frühsommer 1990 – Juni 1988 – Frühjahr 1991 – Juni 1988 – In den achtziger Jahren

**Orte:** Im Elternhaus des Erzählers – Stuttgart – DDR – Paris – Ex-DDR (neue Bundesländer) – Paris

**Ereignisse und Erfahrungen:** Ferien mit Familie – Erstes Treffen mit dem Erzähler – Neuer Beruf – ~~Leben als Jazzmusiker~~ – Besuch bei der Großmutter – Familienfeier

Zeitangaben	Orte	Ereignisse und Erfahrungen
In den achtziger Jahren		Leben als Jazzmusiker
Juni 1988		
	Paris	

**2. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an und begründen Sie Ihre Antwort mit einem Zitat.**

- |  | <b>RICHTIG</b>           | <b>FALSCH</b>            |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) Vor ihrem ersten Treffen hatten Rudolf und der Erzähler eine langjährige Korrespondenz. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| .....  |                          |                          |
| .....  |                          |                          |
| b) Um aus der DDR ausreisen zu dürfen, brauchte Rudolf eine offizielle Erlaubnis.          | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| .....  |                          |                          |
| .....  |                          |                          |
| c) Die erste Reise nach Paris hatte Rudolf lange geplant.                                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| .....  |                          |                          |
| .....  |                          |                          |
| d) Rudolf sah zum ersten Mal einen Flipper.  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| .....  |                          |                          |
| .....  |                          |                          |
| e) Im New Morning wäre Rudolf gern unerkant geblieben.                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| .....  |                          |                          |
| .....  |                          |                          |
| f) Rudolfs Band war nach dem Mauerfall immer noch gefragt.                                 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| .....  |                          |                          |
| .....  |                          |                          |
| g) Der Vater des Erzählers machte Rudolf einen Vorschlag.                                  | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| .....  |                          |                          |
| .....  |                          |                          |
| h) Rudolf fühlte sich unsicher, weil er keine Erfahrung als Versicherungsagent hatte.      | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| .....  |                          |                          |
| .....  |                          |                          |







# CORRIGE

**Ces éléments de correction n'ont qu'une valeur indicative. Ils ne peuvent en aucun cas engager la responsabilité des autorités académiques, chaque jury est souverain.**

**CORRIGÉ Rudolf ES/S LV1 (4ALSEME/AG1)**

L'énoncé du sujet prend en compte les modifications introduites par la réforme de l'orthographe allemande, sauf pour le texte et les citations du texte, qui conservent la forme de l'original.

Pour l'épreuve, les correcteurs accepteront l'ancienne et la nouvelle orthographe.

**I. COMPREHENSION (10 points)**

**1. Ordnen Sie folgende Angaben über Rudolfs Leben chronologisch in die Tabelle ein.**

*14 x 1pt = 14 points*

Daten	Orte	Stationen eines Lebens
In den achtziger Jahren	DDR	Leben als Jazzmusiker
Juni 1988	Stuttgart	Besuch bei der Großmutter
Juni 1988	Paris	Erstes Treffen mit dem Erzähler
Frühsommer 1990	Paris	Ferien mit Familie
Frühjahr 1991	Im Elternhaus des Erzählers	Familienfeier
Heute	Ex-DDR (Neue Bundesländer)	Neuer Beruf

**2. Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an und begründen Sie Ihre Antwort mit einem Zitat.**

*8 réponses x 2 pts = 16 points*

*2 points par item, uniquement si réponse et citation sont justes.*

*Le correcteur pourra accepter toute autre justification qui lui paraît pertinente.*

**RICHTIG      FALSCH**

a) Vor ihrem ersten Treffen hatten Rudolf und der Erzähler eine langjährige Korrespondenz

**Über Jahre hinweg hatte ich Rudolf nur aus dem Briefwechsel gekannt, den meine Mutter mit ihm führte (Z. 1-2)**

b) Um aus der DDR ausreisen zu dürfen, brauchte Rudolf eine offizielle Erlaubnis.

**Er hatte eine Reiseerlaubnis bekommen (Z.7-8)**

c) Die erste Reise nach Paris hatte Rudolf lange geplant.

**... plötzlich die Idee gehabt, noch weiter zu reisen (Z. 9)**

d) Rudolf sah zum ersten Mal einen Flipper

**Das ist also ein Flipper (Z. 15)**

**Ou Ich hab' davon gehört, aber gespielt hab' ich in der Tat noch nie. (Z. 17)**

e) Im New Morning wäre Rudolf gern unerkant geblieben.

**Rudolf lief rot an und winkte ab, aber es gab keine Möglichkeit wegzulaufen. (Z. 25)**

f) Rudolfs Band ist nach dem Mauerfall immer noch gefragt.

**Seine Band hatte sich aufgelöst ....die anderen hatten sich getrennt. (Z. 34-35)**

**Acceptor également: Es ist schon schwierig jetzt (Z. 37) et Die Leute haben andere Sorgen im Moment, als Musik zu hören. (Z. 37-38)**

g) Der Vater des Erzählers machte Rudolf einen Vorschlag.

**Dein Vater hat mir angeboten, Versicherungsagent zu werden wie er. (Z. 38)**

h) Rudolf fühlte sich unsicher, weil er keine Erfahrung als Versicherungsagent hatte.

**Ich weiß ja nicht einmal, wie man Versicherungen verkauft. (Z. 41-42)**

**3. Auf welche Person(en) beziehen sich folgende Pronomen?**

*4 x 1,5 pt = 6 points*

*Ne pas tenir compte d'éventuelles fautes de langue*

Zeile 13 : „Wir aßen in einer großen Brasserie zu Abend“ : **Der Erzähler, seine Frau und Rudolf.**  
(1, 5 pt uniquement si la réponse est complète, 0,5 pt pour der Erzähler und Rudolf seulement)

Zeile 27-28 : „..., der sich schwerfällig hinter die Becken setzte“ : **Rudolf.**

Zeile 41 : „Das habe ich ihm auch gesagt“ : **Der Vater des Erzählers.**

Zeile 46 : „..., um ihn zu schulen“ : **Rudolf.**

**4. Ordnen Sie jedem Zitat ein Adjektiv zu.**

*5 x 1pt = 5 points*

erstaunt – sehr beschäftigt – verlegen – besorgt – belustigt

Zitat	Adjektiv
Er lachte über seinen Einfall. (Zeilen 10-11)	belustigt
Das ist also ein Flipper (Zeile 15)	erstaunt
Rudolf lief rot an und winkte ab. (Zeile 25)	verlegen
Auf Rudolfs Ferienstimmung lag ein Schatten. (Zeile 34)	besorgt
Rudolf arbeitet viel, um den Bestand zu erhöhen. (Zeile 48)	sehr beschäftigt

5. Übersetzen Sie den Text von Zeile 7 „Er hatte eine Reiseerlaubnis ...“ bis Zeile 12 „..... einladen“ ins Französische.

*Proposition de traduction :*

Il avait obtenu une autorisation de voyage pour aller rendre visite à sa grand-mère malade à Stuttgart,	3 points
et soudain, il avait eu l'idée	2 points
de poursuivre son voyage.	2 points
On lui établit là-bas un passeport de la République Fédérale d'Allemagne,	3 points
grâce auquel il pouvait (put) franchir la frontière française sans encombre.	3 points
Sa trouvaille le faisait rire	2 points
et je lui dis bien sûr de passer aussitôt nous voir,	2 points
nous l'invitions à dîner.	2 points
<b>Total :</b>	<b>19 points</b>

## II. EXPRESSION (10 points)

*L'évaluation de l'expression doit être positive. On n'hésitera pas à accorder le maximum de points à un texte riche, agréable à lire, même s'il comporte quelques imperfections grammaticales. On tiendra compte à parts égales :*

- 1) *de la pertinence du contenu (sujet traité, cohérence de la réflexion et de l'exposé, compréhension du texte pour les questions 1 et 2)*
- 2) *de la richesse de la langue (variété du lexique, richesse des structures, expression idiomatique),*
- 3) *de la correction linguistique, et prioritairement de la cohérence syntaxique.*

*On ne pénalisera pas un candidat qui dépasse le nombre de mots indiqué. En revanche, on sanctionnera les productions qui se trouveront nettement en dessous du nombre de mots demandé.*

### 1. 10 points

*On attend du candidat qu'il tienne compte du contexte historique de l'époque.*

### 2. 14 points

*Les réponses doivent s'appuyer sur les éléments du texte.*

*Tenir compte également dans la notation du respect de la consigne (forme du dialogue) et de l'emploi d'expressions spécifiques relevant de la fonction "überreden", de l'accord, du désaccord, de l'acceptation, du refus, de la concession...*

### 3. 16 points

**BAREME (récapitulatif)**

**I. COMPREHENSION**

1. 14 x 1 point = 14 points
2. 8 x 2 points = 16 points
3. 4 x 1, 5 point = 6 points
4. 5 x 1 point = 5 points
5. Traduction : 19 points

**Total : 60 points : 6 = 10 points**

**II. EXPRESSION**

1. 10 points
2. 14 points
3. 16 points

**Total : 40 points : 4 = 10 points**